

Mechanische Unkrautregulierung bei Soja auf ÖVF-Flächen

Landwirte, die die Basisprämie in Anspruch nehmen, verpflichten sich, die sogenannten „Greeningauflagen“ einzuhalten. Eine Verpflichtung daraus ist die Anlage von „Ökologischen Vorrangflächen“ (ÖVF).

ING. CHRISTOPH ÖMER,
DI SEBASTIAN FRIEDL-HAUBNER

Als „Ökologische Vorrangflächen“ können auch stickstoffbindende Pflanzen beantragt werden. Ab heuer dürfen auf diesen Flächen von der Aussaat bis zur Ernte keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. In der



Der Anbau ist auf die Hacktechnik abzustimmen – bewährt hat sich der Anbau auf 45 cm Reihenabstand mit Einzelkorntechnik.

FOTOS: BWSB/ÖMER

Praxis wird häufig die Sojabohne als stickstoffbin-

dende Pflanze im Rahmen des „Greenings“ angebaut. Durch den verpflichtenden Herbizidverzicht auf diesen Flächen erhöht sich nun der Anrechnungsfaktor von 0,7 auf 1,0.

Das bedeutet, dass ab dem Jahr 2018 für ein Hektar Sojabohne auch ein Hektar als „Ökologische Vorrangfläche“ angerechnet wird.

Der Anbau von Sojaboh-

nen ohne die Möglichkeiten der chemischen Unkrautbekämpfung ist für viele Landwirte nicht oder nur schwer vorstellbar. In den Versuchen der letzten Jahre zeigte sich allerdings, dass dies auch auf konventionellen Betrieben erfolgreich möglich sein kann, wenn einige Grundsätze beachtet werden.

(Fortsetzung auf Seite 27)

Aerosem: Maisaussaat in Doppelreihe

Mit dem neuen Saatverfahren Duplex Seed bei der Aerosem erfolgt die Aussaat von Silo- und Körnermais in Doppelreihe. Dieses Verfahren ist eine echte wirtschaftliche Alternative zur konventionellen Einzelkornsaat.

Mit Aerosem PCS Duplex Seed: konnte bei Silo- und Körnermais eine Ertragssteigerung von bis zu + 5,5 Prozent nachgewiesen werden. Zusätzlich ist eine Leistungssteigerung durch erhöhte Aussaatgeschwindigkeit von bis zu 2 ha/Std. möglich. Die doppelreihige Aussaat mit der Aerosem gewährleistet auch einen besseren Erosionsschutz, da keine Fahrspuren hinterlassen werden.

Die Aerosem ADD mit Duplex Seed verfügt über Doppelreihen mit 12,5 cm Abstand der beiden Reihen und doppel-



Ertragssteigerung mit Aerosem

FOTO: PÖTTINGER

tem Abstand in der Reihe – im Vergleich zu Einzelreihe. Der Reihenabstand der Doppelreihen beträgt 75 cm, und ist so mit einem herkömmlichen Maispflücker einfach zu ernten. Die Doppelreihe verschafft der Maispflanze mehr Licht, mehr Wasser und mehr Nährstoffe. Weitere Informationen im Internet unter: www.pöttinger.at

Werbung



Fingerhacktechnik ermöglicht auch eine teilweise Bearbeitung in der Sojareihe.

(Fortsetzung von Seite 26)

Flächenauswahl

Es gilt, wie bei vielen anderen konkurrenzschwächeren Kulturen, dass auf den ausgewählten Schlägen ein geringer Unkrautdruck vorherrschen sollte. Flächen mit Schwarzem Nachtschatten oder starkem Auftreten von Wurzelunkräutern sind nicht geeignet.

Wenn der Hackgeräteeinsatz geplant ist, sind auch Flächen in Hanglage aufgrund von Erosionsgefahr problematisch.

Bodenvorbereitung

Die erste Bodenbearbeitung sollte bei trockenen Bedingungen einige Wochen vor der Aussaat stattfinden. In der Praxis hat sich eine Unkrautkur bewährt.

Damit ist eine mehrmalige, sehr seichte Bodenbearbeitung vor dem Anbau gemeint, idealerweise nicht tiefer als die Saatgutablage. Es besteht auch die Möglichkeit, unterstützt ein Totalherbizid (Glyphosat) vor dem Anbau einzusetzen. Dies gilt auch auf ÖVF-Flächen, da das Pflanzenschutzmittelverbot erst ab Anbau schlagend wird.

Anbau

Die Aussaat sollte ab 12 °C Bodentemperatur erfolgen, damit der Aufgang und die Jugendentwicklung rasch vonstattengeht. Das Anbausystem muss mit der Technik für die mechanische Unkrautregulierung abgestimmt sein. Gut bewährt hat sich Einzelkornsätechnik mit 45 cm bis 50 cm Reihenabstand.

Der Abstand in der Reihe sollte möglichst eng sein – ca. 3 cm.

Das ergibt eine Saatstärke von ca. 70 Körner/m². Die Ablagetiefe ist mit 4 cm auch bei mechanischer Unkrautregulierung ausreichend.



Neben der Unkrautregulierung werden durch das Hacken auch vorhandene Krusten aufgebrochen und der Boden besser durchlüftet.

Mechanische Unkrautregulierung

Bereits ein paar Tage nach dem Anbau kann blind gestriegelt werden. Dabei muss der Keimling noch gut mit Erde bedeckt sein. Auch ein zweiter Striegeldurchgang ist sinnvoll. Generell gilt, dass bei jedem Striegelseinsatz der Boden gut abgetrocknet sein muss und auch nach dem Striegeln soll es zwei bis drei Tage trocken bleiben.

Meist ist bei konventionellen Flächen das Hacken des Sojabestandes unumgänglich. Der Erfolg des Hackens hängt im Wesentlichen von der Größe des Unkrautes ab. Daher ist auch die Entwicklung der Unkrautpflanzen sehr genau zu beobachten. Auch kleinere Sojapflanzen vertragen bereits diese mechanische Maßnahme. Auch beim Hacken ist es wichtig, dass die Witterung trocken sein muss. Hacken auf Hanglagen fördert die Bodenerosion. Dies ist bei der Auswahl der Fläche und beim Anbau bzw. bei der Anlage der Reihen zu berücksichtigen.

Das Hacken kann mehrmals wiederholt werden. Bei den Versuchen der Boden.Wasser.Schutz.Beratung waren zwei bis drei Hackdurchgän-

ge ausreichend. Auch kann nach dem Hacken der Soja quergestriegelt werden, um damit einen besseren Schütteleffekt zu erreichen. Der Einsatz von Fingerhacktechnik ermöglicht bei guter Einstellung des Gerätes eine Bear-

beitung sehr nahe bei den Sojapflanzen und damit eine höhere Reduktion der Unkrautpflanzen.

➡ Nähere Informationen: Boden.Wasser.Schutz.Beratung, LK OÖ: 050 6902 1426 bzw. unter www.bwsb.at.

ONYX KOMPLETT PACK

Der Wirkungsverstärker gegen Maisunkräuter!

- Früher Nachauflauf im Mais (2 - 4 Blatt)
- Ausgezeichnete Verträglichkeit im Mais
- Komplettlösung mit ausbalancierter Blatt- und Bodenwirkung
- Unabdingbar in der Erdmandelgrasbekämpfung!

Produktion: ONYX® Reg.Nr.: 1412

BELCHIM
CROP PROTECTION

Concorde Business Park 2 / F / 6 / 11 | A-2320 Schwechat
Tel: +43 (0) 1 706 5733-0 | www.belchim.at